

2016-08-31

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 21.06.2016

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:20 Uhr
Sitzungsort: Hort Fliederweg, 06862 Dessau-Roßlau, Fliederweg 10,
Erdgeschoss, Raum 13

Es fehlten:

Polizeirevier

Eisfeld, Maria
Stamm, Susann

Stadtsportbund Dessau e.V.

Fritzsche, Frank
Knie, Thomas

Diakonisches Werk

Rüdiger, Mandy

Ausländerbeauftragter

Ibanez Vaca, Harold

Jobcenter SGB II/Arge

Huth, Martina

Fraktion der SPD

Ledwa, Konrad

Evangelische Landeskirche

Sylvester, Lutz-Michael
Wittmann, Isabel

Stadtelternbeirat

Schieke, Oliver

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Bier eröffnete die Sitzung und begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertreterin der Presse Frau Thiemann (MZ) sowie die weiteren Gäste. Er stellte die form- und fristgerechte Ladung nebst Unterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 13 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Bier fragte an, ob es Ergänzungen zur vorliegenden Tagesordnung gibt. Es gab keine weiteren Ergänzungen.

Abstimmungsergebnis: 13 / 0 / 0

3 Genehmigung der Niederschrift vom 15.03.2016

Herr Bier fragte an, ob es Ergänzungen zur ausgereichten Niederschrift vom 15.03.2016 gibt. Dies war nicht der Fall.

Abstimmungsergebnis: 13 / 0 / 0

4 Einwohnerfragestunde ab ca. 16:40 Uhr

Es gab keine Anfragen.

5 Wiedervorlageliste

Frau Förster: Der Termin zum Sachstand Evaluation der Nutzerquote zur Randzeitenbetreuung wurde auf die Sitzung im August verlegt. Zur Wiedervorlageliste gab es keine weiteren Anfragen.

6 Offene Beschlüsse

Keine

7 Informationen

7.1 Stand zur aktuellen Arbeit der Netzwerkstelle "Schulerfolg sichern"

Seitens des Trägers der Netzwerkstelle „Schulerfolg sichern“, der St. Johannis GmbH, wurde der Stand zur aktuellen Arbeit durch die beiden Koordinatoren, Frau Hitzegrad und Herrn Trautwig, vorgestellt und erläutert. Die Schwerpunkte der Präsentation waren:

- Das Programm und die Akteure
- Die Netzwerkstelle – Handlungsschwerpunkte und Aufgaben im Einzelnen:
 1. Vernetzung mit bildungsrelevanten Institutionen, Ämtern und Akteuren zum Zwecke eines abgestimmten und vielfältigen Angebots an formalen, nonformalen und informellen Bildungssettings für Kinder und Jugendliche innerhalb und außerhalb von Schulen
 2. Förderung gelingender Bildungsbiographien an den Übergängen
 3. Fort- und Weiterbildung von Akteuren und Unterstützung des Fachaustausches
 4. Initiierung, Administration und Begleitung der Umsetzung der PLUS⁺-Projekte
 5. Dokumentation und Auswertung der Tätigkeit der regionalen Netzwerkstelle und die Wirksamkeit des Netzwerkes
 6. Überregionale Gremienarbeit, Öffentlichkeits- und Multiplikatorenarbeit
- Der Ausblick

Die Präsentation wird im Nachgang der heutigen Sitzung per E-Mail ausgereicht.

16:55 Uhr Frau Perl kommt, damit sind jetzt 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

7.2 Stand zur Schulsozialarbeit in kommunaler Trägerschaft

Der Stand zur Schulsozialarbeit (SSA) in kommunaler Trägerschaft wurde von **Frau Skrajewski**, Abteilungsleiterin Jugendförderung vorgetragen und erläutert. Schwerpunkte dieser Präsentation waren:

Die Gliederung

1. Allgemeine Informationen
 - 1.1 Allgemeine Informationen – Finanzen
 - 1.2 Allgemeine Informationen – Auflistung der Schulen mit SSA kommunal
 - 1.3 Allgemeine Informationen – Auflistung der Schulen mit SSA freie Trägerschaft
2. Aufgabenschwerpunkte der SSA in kommunaler Trägerschaft
3. Statistik
 - 3.1 Einzelkontakte, Einzelkontakte Schüler_innen, Einzelkontakte Eltern, Einzelkontakte Eltern
 - 3.2 Gruppen-/ Kleingruppenarbeit, Beispiele für Gruppen- und Kleingruppenarbeiten in den Schulen
 - 3.3 Elternarbeit
 - 3.4 Unterrichtshospitationen
 - 3.5 Netzwerkarbeit
4. Literaturverzeichnis

Auch diese Präsentation wird im Nachgang der heutigen Sitzung per E-Mail ausgereicht

Diskussion:

Herr Giese-Rehm: Er fragt an, ob hinsichtlich der vorherigen Förderphase SSA eine Evaluierung vorliegt?

Frau Meyer: Aktuell gibt es eine Evaluierung des Kultusministeriums zur SSA. Diese kann auf der Website des Kultusministeriums abgerufen werden.

Frau Förster: Hinsichtlich der PLUS⁺ Projekte wurde zwischenzeitlich eine Steuergruppe gebildet. Zur Mitarbeit in dieser Steuergruppe soll auch ein Mitglied aus dem JHA benannt werden.

Frau Graul: Mit welchen Problemfeldern bzw. Themen haben die Schulsozialarbeiter_innen zu kämpfen?

Frau Skrajewski: Beispielhaft sei der Leistungsdruck, die Leistungsfähigkeit, Probleme mit dem Elternhaus und Mobbing genannt.

Frau Meyer: Sie möchte hervorheben, dass in der Stadt Dessau-Roßlau auch die Grundschulen mit Schulsozialarbeit versorgt werden.

8 Beschlussfassungen

8.1 Umsetzung des Punktes 5.2.1. der Richtlinie der Stadt Dessau-Roßlau zur Kindertagespflege-Dynamisierung des Betrages zur Anerkennung

der Förderleistung
Vorlage: BV/077/2016/V-51

Frau Förster: Mit Beschluss der Richtlinie am 23.09.2015 im Stadtrat, erging auch der Auftrag, die im Punkt 5.2.1 geregelte Dynamisierung der Höhe des Betrages zur Anerkennung der Förderleistung regelmäßig an den vergleichbaren Tarif des öffentlichen Dienstes anzupassen. Mit der ausgereichten Beschlussvorlage wird dem nun Rechnung getragen.

Herr Hoffmann: Er hat eine Anfrage zur Anlage D hinsichtlich des Anspruches der Tagespflegepersonen die in 2016 keine Tagespflege mehr betreiben.

Frau Förster: Der Anspruch gilt auch für diese Tagespflegepersonen.

Herr Kühne: Er hat eine Anfrage zur Anlage A hinsichtlich des Datums für den Beginn der Erhöhung der Förderleistung (01.07.2015) bzw. Sachaufwand (01.01.2016)?

Die Beantwortung dieser Frage konnte nicht abschließend geklärt werden.

Frau Förster: Sie bat Herrn Herr Kühne, seine Anfrage bitte noch einmal schriftlich einzureichen. Diese wird dann an Frau Selle, Bereich Finanzcontrolling zur Beantwortung weitergereicht.

Nach Abschluss der Diskussion bat Herr Bier um Abstimmung zur Vorlage.

Abstimmungsergebnis: 14 / 0 / 0

8.2 Prüfung alternativer Standorte als Jugendfreizeiteinrichtung in Roßlau (Planungsraum 1)
Vorlage: BV/124/2016/V-51

Für diesen TOP wurden noch ergänzende Unterlagen ausgereicht:

- Schreiben des Elternkuratorium Hort „Waldwichtel
- Schreiben Fördervereins Schifferstadt Roßlau e. V.

Nach Aufruf des TOP wurde ein Änderungsvorschlag durch die Verwaltung ausgereicht und durch den Beigeordneten **Herrn Krause** erläutert. Dieser Änderungsvorschlag bezieht sich ausschließlich auf den Beschlussvorschlag Nr. 1 der Vorlage, wonach die ehemaligen Gemeinschaftsunterkunft (GU) in der Waldstraße seit kurzem ein weiterer Standort ist, der als mögliche Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung geprüft werden soll. Bisherige Gespräche mit dem Ortschaftsrat (OR) oder dem Elternkuratorium zeigen, dass es hier verschiedene Interessen gibt. Der Vorschlag fand auch in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters Zustimmung.

Schwerpunkte aus der Diskussion:

Herr von der Heydt, OR Roßlau:

Der Ortschaftsrat hat sich im Rahmen des Prüfauftrages mit eingebracht. Die Kommunikation untereinander hätte von Beginn an besser sein können. Der Vororttermin in der Waldstraße war aus seiner Sicht sehr wichtig. Interessenbekundungen von Vereinen hinsichtlich der Nutzung von Räumlichkeiten im Objekt Waldstraße liegen bereits vor.

Frau Förster:

Eine Bedarfsanalyse für das Gebäude in der Waldstraße ist unerlässlich für die weitere Planung und die Ermittlung der Kosten durch das Zentrale Gebäudemanagement.

Herr Giese-Rehm: Aus seiner Sicht hätte die Vorlage auch im Unterausschuss behandelt werden müssen, da es sich hier um eine planungsrelevante Angelegenheit handelt.

Frau Förster: Der Beschluss zum Alternativstandort ist nicht planungsrelevant, da eine Einrichtung in Roßlau im Teilplan bereits festgeschrieben ist.

Hinsichtlich der Trägerschaft der Einrichtung wurde von mehreren Ausschussmitgliedern, **Frau Schumann, Herr Giese-Rehm, Herr Nahlik, Herr George** kritisch betrachtet, dass sich die Verwaltung auf den Eigenbetrieb DeKiTa festgelegt hat. Es wäre besser gewesen, dass sich der Ausschuss zwischen beiden Trägern, also auch dem AWO Kreisverband Wittenberg hätte entscheiden können. Schließlich bringe die AWO fast 25 Jahre (seit 1991) Erfahrung in der Jugendarbeit mit, während der Eigenbetrieb bisher über keinerlei Erfahrung mit der Betreibung einer Jugendfreizeiteinrichtung verfügt.

Herr Giese-Rehm bezeichnete die farbige Darstellung der Anmerkungen des Jugendamtes in der Synopse als tendenziös und begründet dies damit, dass in den gleichlautenden Aussagen, diese bei der DeKiTa als positiv bewertet sind und bei der AWO negativ bewertet werden.

Herr George: Er schlug deshalb vor, dass die zukünftige Einrichtung in Kooperation beider Träger geführt werden soll. Mit dem Jugendklub „Thomas Müntzer“ und dem „Nordklub“ habe man Beispiele für eine gute Zusammenarbeit.

Auf Anfrage an Frau Reinicke, Geschäftsführerin der AWO KV Wittenberg e. V., teilte diese mit, dass sie auch für eine Kooperation offen sei. Dies müsste sie allerdings mit ihrem Vorstand besprechen.

Herr Hoffmann: Er hält diesen Vorschlag für eine unproduktive Diskussion.

Frau Förster: Im Fall des Nordklubs haben alle drei Träger an einer gemeinsamen Konzeption gearbeitet. Sie plädierte, wie auch der Beigeordnete Herr Krause, für einen generellen Neuanfang mit dem Träger DeKiTa. Herr Krause bezeichnete zudem den Vorschlag einer Kooperation beider Träger mit den Worten „Wir sind hier nicht im Kommunismus“ mit dem Hinweis darauf, dass eine Kooperation nicht möglich ist, da dies einen Eingriff in die wirtschaftliche Selbstbestimmung des Eigenbetriebes wäre.

Herrn Adamek: Wie realistisch ist die Besetzung mit Fachpersonal hinsichtlich der kurzen Frist?

Frau Förster: Seitens der Stadt ist eine vorübergehende Betreuung aus dem Bereich Streetwork möglich. Seitens der freien Träger hat man noch keine Personalie ins Auge gefasst.

18:05 Uhr Herr Semper geht, damit sind jetzt noch 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Nach Abschluss der Diskussion bat **Herr Adamek** um eine 10-minütige Pause.

Nach Beendigung der Pause wurden folgende Änderungsvorschläge zur Beschlussvorlage eingebracht und von **Herrn Bier** noch einmal verlesen. Über jeden Beschlussvorschlag wurde einzeln abgestimmt.

Änderungsvorschläge und Abstimmungsergebnisse aus der Sitzung des JHA am 21.06.2016:

Änderungsvorschlag **Herr Hoffmann** (Abstimmung zu Beschlussvorschlag Nr. 1)

Aus dem Beschlussvorschlag Nr. 1 der ausgereichten Vorlage werden im Folgenden die Beschluss Nr. 1.1 und 1.2

1.1

„Der künftige Träger der neuen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung in Roßlau hält ab 01.07.2016 in einem Teil der Räume der ehemaligen Gemeinschaftsunterkunft (GU) in der Waldstraße ein offenes Angebot der Kinder- und Jugendhilfe vor. Die kurzfristige Realisierung kann nur unter Einbindung vorhandener personeller Ressourcen ermöglicht werden“.

„Die Verwaltung des Jugendamtes schlägt vor, dass diese zeitweise Unterstützung paritätisch aus dem Personal des kommunalen Jugendhilfeträgers, sowie aus dem Bereich der anerkannten freien Träger mit jeweils einer Stelle gesichert wird. Der neue Träger wird verpflichtet schnellstmöglich geeignetes Fachpersonal mit 1,75 VbE einzustellen“.

Abstimmungsergebnis im JHA am 21.06.2016:	Für	13
	Gegen	0
	Enthaltung	0

1.2

„Die Verwaltung wird beauftragt, neben dem Fliederweg als möglichen Standort zusätzlich die ehemalige GU in der Waldstraße als Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung und für eine Nutzung durch weitere Vereine Roßlaus zu prüfen. Dazu ist es notwendig, dass alle interessierten Vereine dem zentralen Gebäudemanagement (ZGM) bis spätestens 30.06.2016 ihren räumlichen sowie zeitlichen Bedarf mitteilen. Durch das ZGM sind bis zum 30.09.2016 die finanziellen Auswirkungen einer notwendigen Sanierung bzw. Umgestaltung des Objektes in der Waldstraße an Hand der gemeldeten Bedarfe festzustellen“.

„Nach Vorliegen eines schlüssigen Prüfungsergebnisses werden der JHA (18.10.2016) sowie der Stadtrat (02.11.2016) eine abschließende Beschlussfassung herbeiführen“.

„Zu einer eventuellen Nutzung von Räumen für eine Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung sind die Haushaltsmittel des ehemaligen Standortes Jugendtreff „Blitzableiter“ bereitzustellen. Die Finanzierung aller weiteren Räume obliegt nicht dem Etat der Jugendhilfe“.

Abstimmungsergebnis im JHA am 21.06.2016:	Für	13
	Gegen	0
	Enthaltung	0

2.

„Als zukünftiger Träger der Einrichtung am neuen Standort wird der Eigenbetrieb Dessau-Rosslauer Kindertagesstätten (DeKiTa) bestimmt“.

Abstimmungsergebnis im JHA am 21.06.2016:

Für	6
Gegen	5
Enthaltung	2

Zum Beschlussvorschlag Nr. 2 wurde durch **Herrn George** folgender Änderungsvorschlag eingereicht, über den erst dann abgestimmt werden sollte, wenn der im ursprünglichen vorliegende Beschlussvorschlag Nr. 2 abgelehnt wird.

„Als zukünftiger Träger der Jugendfreizeiteinrichtung in Roßlau am neuen Standort wird die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wittenberg e. V. bestimmt“.

Nachdem der ursprüngliche Beschlussvorschlag Nr. 2 eine Mehrheit im JHA erzielt hatte, wurde der Änderungsvorschlag zurückgezogen.

3.

„Bis zur Standortentscheidung im Stadtrat und bis zur Fertigstellung der Baumaßnahmen an einem anderen Standort werden in der als GU, Waldstraße 15, vorgesehenen Räume für einen Jugendtreff als Übergangsvariante genutzt“.

Abstimmungsergebnis im JHA am 21.06.2016:

Für	13
Gegen	0
Enthaltung	0

9 Information von der Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung durch den Vorsitzenden

Herr Giese-Rehm: Der UA hat sich in seiner letzten Sitzung schwerpunktmäßig mit der Bearbeitung einer neuen Richtlinie zur Förderung der Jugendarbeit in Dessau-Roßlau beschäftigt. Die Bearbeitung wird in der nächsten Sitzung weitergeführt.

Des Weiteren hat man sich im UA mit dem Thema Roßlau und Alternativstandort der Jugendfreizeiteinrichtung beschäftigt.

10 Informationen der Verwaltung

Frau Förster informierte über:

24. Kinderfreizeitsommer 2016 „Bunte Welt in Dessau-Roßlau“

Seit nunmehr 24 Jahren veranstalten das Jugendamt und das Amt für Kultur der Stadt Dessau-Roßlau in Zusammenarbeit mit vielen Akteuren, Vereinen und öffentlichen Einrichtungen den Kinderfreizeitsommer für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren, die ihre Sommerferien ganz oder teilweise zu Hause verbringen.

Der diesjährige Kinderfreizeitsommer steht unter dem Motto „Bunte Welt in Dessau-Roßlau“. Spannend, lehrreich und aktiv werden auch die mehr als 60 Veranstaltungen während der Sommerferien sein.

Ab sofort sind die Kalender bei allen teilnehmenden Trägern und Institutionen, in der Tourist Information, im Bürgerbüro, im Jugendamt Zimmer 240, im Kulturamt Zimmer 447 zu erhalten. Der Kalender ist ebenfalls online auf der Website der Stadt Dessau-Roßlau einzusehen.

Aktueller Stand zur Zuführung und Unterbringung von UMA per 21.06.2016

In der Stadt Dessau-Roßlau sind gegenwärtig 37 UMA durch das Jugendamt in Obhut genommen.

Davon sind
18 dezentral
8 in der GU Waldstr. und
11 in der Puschkinallee 29
untergebracht.

Die 37 UMA kommen aus fünf verschiedenen Herkunftsländern (Afghanistan, Äthiopien, Eritrea, Somalia und Syrien).

Stand Sprachstandsförderung

Der Bildungsbericht 2013 der Stadt Dessau-Roßlau zeigte u. a. im Bereich Kindertageseinrichtungen auf, dass im Zeitraum von 2007 bis 2013 bei ca. 47,2 % bis 54,1% der Kinder (5-Jährige) ein Sprachförderbedarf bei der Schuleingangsuntersuchung durch den Kinder- und Jugendärztlichen Dienst Dessau-Roßlau diagnostiziert wurde.

Der Fachbereich Tageseinrichtungen erarbeitet bis zum nächsten Jugendhilfeausschuss am 30. August 2016 zunächst einen Rahmenplan für die Erstellung eines Sprachförderkonzeptes der Stadt Dessau Roßlau.

Zum 18.10.2016 ist beabsichtigt, das Sprachkonzept dem Jugendhilfeausschuss als Empfehlung an alle Träger der Kindertageseinrichtungen vorzulegen. In dieses Konzept werden auch die Handlungsempfehlungen des Fachplanes Kindertageseinrichtungen 2016-2020 mit einfließen.

11 Sonstige Anfragen und Mitteilungen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Herr Giese-Rehm: Er informierte zunächst über den ausgereichten Flyer für das Sommerferienprogramm der Ölmühle deren Bestandteil auch die Teilnahme am Kinderfreizeitsommer beinhaltet.

Des Weiteren stellte er noch folgende Fragen:

1. Wie ist der Stand zum HH 2016 hinsichtlich der Bestätigung durch das Landesverwaltungsamt (LVA)?
2. Wie ist der aktuelle Stand zur Fortschreibung des Teilplanes ASD?

Frau Förster:

Zur Frage 1

Der HH 2016 ist durch das LVA genehmigt worden. Eine haushaltsrechtliche Sperrung wurde durch die Stadt verhängt.

Zur Frage 2

Über den Stand der Fortschreibung wird die Verwaltung in der nächsten Sitzung des UA informieren.

Herr Giese-Rehm: Er bittet darum, das Thema Schulsozialarbeit in die Wiedervorlageliste aufzunehmen und darüber spätestens im I. Quartal 2017 im JHA zu informieren.

Nach Abschluss des TOP fragte **Herr Bier** an, ob es Anfragen oder Informationen für den nichtöffentlichen Teil gibt. Dies war nicht der Fall. Daraufhin verzichtete Herr Bier die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

13 Schließung der Sitzung

Herr Bier beendete die Sitzung um 19:20 Uhr.

Dessau-Roßlau, 01.09.16

Ottmar Bier
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer